

# Alu-Kompetenz stärken

Die Aluminiumreparatur bietet mit dem richtigen Werkzeug enorme Potenziale – wirtschaftlich und ökologisch.



Die Aluminiumreparatur hat ihre eigenen Gesetze. Umso wichtiger ist professionelle und umfassende Unterstützung, wie sie Carbon liefert. (Fotos: Carbon AG)

**K**arosserie-Instandsetzung ist ein echtes Überraschungspaket. Wenn sie morgens auf den Hof fahren, wissen weder der Chef noch die Mitarbeiter genau, was sie erwartet. Die Schadensteuerung macht das nicht gerade einfacher, sagt Frank Steinbreder, Geschäftsführer der Werner Steinbreder GmbH: „Um für alle Fälle gerüstet zu sein, werden unsere Mitarbeiter deshalb mit modernsten Tools wie dem CBR-System von Carbon ausgestattet und geschult. Das reicht oft

aus, aber eben nicht immer.“ An zwei Standorten, in Melle und Versmold im Osnabrücker Land repariert das 38-köpfige Steinbreder-Team vornehmlich Karosserie- und Unfallschäden an PKW, Nutzfahrzeugen, LKW, Bussen und Wohnmobile von Privat-, Flotten- und Versicherungskunden. Nach 15 Jahren mit dem Miracle-System hat man die Karosserie-Abteilungen 2023 durch ein Upgrade auf das Carbon CBR-System auf den neuesten Stand der Technik gebracht – das er-

gänzende AluRepair VISAR-Gerät für die Aluminiumreparatur und das Push-Pull-Pressensystem wurden damals gleich mit angeschafft.

## Bei Aluminium umdenken

Dass dies ein kluger Schritt war, zeigt sich immer häufiger. Als aber Anfang November ein Versicherungspartner den Steinbreder einen Porsche Panamera mit Schäden an Türe und Seitenwand auf das Betriebsgelände spült, trauen sich die Steinbreder-Jungs zunächst nicht richtig heran, denn schließlich hat Aluminium seine eigenen Regeln und Gesetze. „Seit wir das CBR-System hier haben, wollen die Mitarbeiter hier nichts mehr anderes anfassen, sind mega-begeistert und richten wirklich sehr viel. Mit dem Thema Aluminium haben wir uns aber ehrlich gesagt bis dahin nicht wirklich intensiv auseinandergesetzt“, gesteht Frank Steinbreder – vielleicht auch weil man wisse, dass die Carbon GmbH bei kniffligen Schäden stets unterstützend zur Hilfe eile. Wie auch in diesem Fall, so Steinbreder: „Diese Mega-Unterstützung liebe ich. Bei Carbon kommt nicht nur ein Mitarbeiter, der ein bisschen „Beuli-Beuli“ macht. Da kommen Trainer, die technisch und handwerklich sehr, sehr weit vorne sind und bei der Schulung die Reparatur bis zum perfekten Finish durchziehen.“

Speziell für das Richten von Aluminiumblechen hat die Carbon GmbH das mit dem Bundespreis für Innovation im Handwerk ausgezeichnete AluRepair



Wichtiger noch als bei Stahl-Karosserien ist, dass die Deformation so weit wie möglich mit der CBR-Klebeteknik und der Push-Pull-Pressen vorgerichtet wird. (Foto: Carbon)



Frank Steinbreder, links im Bild. „Wir wissen, dass die Carbon GmbH bei kniffligen Schäden stets zur Hilfe eilt. Diese Mega-Unterstützung liebe ich.“ (Foto: Carbon AG)

VISAR-System entwickelt. Dieses beherrscht neben dem Aufschießen der speziellen Aluminium-Bits für den Einsatz der CBR-Zugwerkzeuge auch das Bolzenschweißen. Mit über 1.000 Ampere Leistung lassen sich Gewinde-, Masse und Geräteträgerbolzen bis zu Durchmesser 12 mm prozesssicher anschweißen. Zudem bietet das System eine Lösung für das effiziente Ziehen von Stanznieten.

### Möglichst weit vorrichten

Karosserie-Trainer Leonard Jurisch, Bundessieger des Jahres 2020 im Karosseriehandwerk, erklärt: „Wichtiger noch als bei Stahl-Karosserien ist, dass die Deformation so weit wie möglich mit der CBR-Klebeteknik und der Push-Pull-Pressen vorgerichtet wird.“ Das Pressensystem verfügt über alle notwendigen Zubehörteile wie Abstützungen oder Radlaufadapter, um überall am Fahrzeug effektiv arbeiten zu können. Danach wird der Schadenbereich entlackt und Zugbits entlang der Kanten und Schadensverlauf aufge-

setzt. Beim Rückverformen mit den CBR-Zugwerkzeugen wie dem Strong- und LineTool wird der Aluminiumwerkstoff gezielt auf einen bestimmten Temperaturbereich gebracht, um Spannungen im Material zu lösen. Die Feinarbeit, so Leonard Jurisch, erfolge dann mit gezielt platzierten Zug-Bits und dem EasyTool. Frank Steinbreder resümiert: „Mit dem richtigen Werkzeug und der entsprechenden Unterstützung traut man sich auch an solche Schäden heran und bekommt das Know-how fürs Tagesgeschäft. Wir haben mit dem CBR-System die Instandsetzungsquote bereits deutlich gesteigert, es bleibt aber noch viel Luft nach oben, speziell bei Anbauteilen wie Türen oder Hauben.“ Eigentlich, so Steinbreder, sei es ein Wahnsinn, wie viele Aluminium-, aber auch Stahlteile wegen kleiner Schäden heute noch teuer ersetzt anstatt nachhaltig und günstig repariert würden. „Meinen Kollegen und auch den Sachverständigen kann ich nur raten, sich eingehend mit Instandsetzen statt Ersetzen zu beschäftigen, zu investieren und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Als Belohnung winkt sofort mehr Rendite.“ ■

gert, es bleibt aber noch viel Luft nach oben, speziell bei Anbauteilen wie Türen oder Hauben.“ Eigentlich, so Steinbreder, sei es ein Wahnsinn, wie viele Aluminium-, aber auch Stahlteile wegen kleiner Schäden heute noch teuer ersetzt anstatt nachhaltig und günstig repariert würden. „Meinen Kollegen und auch den Sachverständigen kann ich nur raten, sich eingehend mit Instandsetzen statt Ersetzen zu beschäftigen, zu investieren und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Als Belohnung winkt sofort mehr Rendite.“ ■

[www.Zusatz Contentverweis](http://www.Zusatz Contentverweis)



Beim Rückverformen mit den CBR-Zugwerkzeugen wird der Aluminiumwerkstoff gezielt auf einen bestimmten Temperaturbereich gebracht.

## Qualität, Nachhaltigkeit, Handwerk

**> INSTANDSETZEN VOR ERNEuern IST IN DER KFZ-UNFALLINSTANDSETZUNG MEIST NICHT NUR DIE BESSERE, SONDERN HÄUFIG AUCH DIE ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCH SINNVOLLERE WAHL,** natürlich stets unter Beachtung der Herstellervorgaben. Fachgerechte Instandsetzung schont Ressourcen, senkt Material- und Energieeinsatz und erhält die Originalsubstanz des Fahrzeugs.

„I vor E“ steht für eine Reparaturmethode, die Qualität, Nachhaltigkeit und handwerkliches Können verbindet und damit genau in unsere Zeit passt. Steigende Anforderungen an Ressourcenschutz und Klimaschutz sowie komplexe Fahrzeugstrukturen machen das Thema wichtiger denn je. Die Bedeutung von „I vor E“ für den BVdP zeigt sich schon daran, dass dieses Thema zu den zentralen Schwerpunkten unserer diesjährigen Netzwerkstatt gehörte. Gleichzeitig sehen wir in den Betrieben noch erhebliches Potenzial, das es weiter zu heben gilt. Daher halten wir gezielte Schulungen zur Stärkung dieser Kompetenz für sinnvoll. Orientierung bieten dabei die Erfahrungen und Ansätze von Spezialisten wie der Firma Carbon, einem der Pioniere auf diesem Gebiet.

<https://bvdp.info/>

Joachim Pinto, BVdP-Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Partnerwerkstätten e. V. (Foto: BVdP)

